

Kompetenzbereich: Wahrnehmung**1. Taktile Wahrnehmung**

			Kompetenzen & Erfahrungen	Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise
STUFENUNABHÄNGIG	<ul style="list-style-type: none"> S. kann Berührungsreize wahrnehmen/zulassen 	<ul style="list-style-type: none"> vielfältige Angebote <ul style="list-style-type: none"> ➤ mit verschiedenen Materialien ➤ mit Personen ➤ mit Bewegung ➤ mit Gewicht ➤ verschiedene Temperaturen 	<p>Lit: A.Fröhlich „Basale Stimulation“</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Materialqualitäten an verschiedenen Körperteilen wahrnehmen (nasse Handtücher, Bürsten, Wolle, Federn usw.) zuerst vertrauensvolle Beziehung aufbauen; Körperkontakt anbieten (klare Berührungen an Arm, Rücken etc.) den ganzen Körper in Bewegung erleben (schaukeln, drehen, rollen usw.) Gewicht des eigenen Körpers erfahren (auf Weichbodenmatte fallen lassen, im Wasser, Bällchenbad etc.) Gewicht am Körper spüren (Rucksack, Sandsäcke, Bausteine, Kissen, Federn, Gegenstände halten usw.) Wasser in verschiedenen Aggregatzuständen erleben Lufttemperatur erleben (Wind, Sonne, Wärmestrahler) Therapiewanne 		
	<ul style="list-style-type: none"> S. kann Berührungsreize lokalisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> vielfältige Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> Verwendung von verschiedenen Materialien an verschiedenen Körperteilen: Rasierpinsel, Igelball, Schwamm, Vibrationskäfer, Massagen 		

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ am ganzen Körper ➤ innerhalb eines Raumes ➤ in Hinblick auf Schmerzerfahrung 	<p>Rasierschaum; Wasserbett, Trommel (Schwingungen spüren)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Größe des eigenen Körpers erfahren • verschiedene Lagerungspositionen einnehmen • in Räumen bewegt werden und sich selbst bewegen (Raumlage) • Umgang mit anderen erleben (Berührungen können weh tun) • Umgang mit Gefahren erlernen (heiße Herdplatte, heißes Wasser) – Unfallvermeidung!
	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann Berührungsreize differenzieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • vielfältige Angebote ➤ verschiedene Oberflächenqualitäten ➤ verschiedene Temperaturen ➤ mit Personen 	<ul style="list-style-type: none"> • Oberflächenqualitäten unterscheiden: rau, rissig, glatt usw. (Fußpfad, Tastwand, etc.) • Gegenstände nach Oberflächenqualitäten erkennen und zuordnen (z.B. Tastmemory) • Temperaturen spüren: Wechselbäder, Materialien vergleichen (Metall, Holz, Glas, Fell) • individuelle Begrüßungsrituale...

Kompetenzbereich: Wahrnehmung			
2. Kinästhetische Wahrnehmung			
Kompetenzen & Erfahrungen	Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise	
STUFENUNABHÄNGIG	<ul style="list-style-type: none"> S. kann die Lage/Stellung der eigenen Körperteile erkennen und verändern. 	<ul style="list-style-type: none"> Druckreize ganzkörperlich wahrnehmen das Ausmaß des eigenen Körpers erleben 	<ul style="list-style-type: none"> Übungen mit und auf dem Therapieball Zugübungen mit dem Rollbrett sich selbst über eine Bank ziehen und schieben „Sandwich“, Sanddecke Schwungübungen mit Tüchern Malen mit Händen und dicken Pinseln Trampolin springen rhythmische Bewegungseinheiten Körperumriss auf Papier, in den Sand oder Erde zeichnen Klammern anstecken (Kleidung)
	<ul style="list-style-type: none"> S. kann die Lage des Körpers im Raum erfahren. 	<ul style="list-style-type: none"> Ausdehnung des eigenen Körpers erleben Bewegungsrichtungen bewusst wahrnehmen Raumlagebeziehungen vom eigenen Körper aus herstellen (rechts, links, oben, unten...) Körperpositionen Anderer durch Erfühlen erkennen und selbst nachmachen freies Bewegen im Raum ohne anzustoßen 	<ul style="list-style-type: none"> Keulen im größtmöglichen Abstand der Arme legen hoch hängende Objekte erreichen stehend/laufend: Durch welches Tor passe ich durch, ohne anzustoßen? vorwärts und rückwärts bewegen (z.B. mit Rollbrett) Spiellieder zugedeckte Kinder (Schwungtuch u.ä.) vorsichtig betasten unter einem Seil, an dem Glöckchen befestigt sind, hindurch laufen, o.ä.

	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann einen der Situation angemessenen Muskeltonus aufbauen. 	<ul style="list-style-type: none"> • bei kraftvollen körpermotorischen Anforderungen angemessen Kraft einsetzen • kraftintensive feinmotorische Anforderungen bewältigen • feinmotorische Bewegungen mit angemessenem Krafteinsatz realisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene schwere Medizinbälle stoßen • ziehen, schieben von Gegenständen • Trampolin kraftvoll und rhythmisch springen • kneten • stempeln • Klammerspiele • Ball füttern: Tennisball aufschneiden, Gesicht aufmalen, Mund-Schlitz, seitliches Aufdrücken zum Füttern • mit jedem Finger einzeln malen, Flächen ausmalen, Spurenmalen, mit Fingern Spuren verfolgen <p>Lit.: „Geschickte Hände“ – Pauli/Kirsch</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann symmetrische Bewegungsabläufe ausführen. • S. kann die Körpermittellinie in Bewegungen überkreuzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • körpereigene Dominanz entwickeln, ggf. festlegen • spiegelbildliche Formen mit beiden Händen nachfahren • mit den Armen, Händen und Beinen Körpermittellinie überkreuzen • gekreuzt laterale Bewegungsmuster bewältigen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene motorische Abläufe überprüfen (Auge, Fuß, Ohr, Hand des Kindes) Roller fahren • Schwungübungen • symmetrische Bewegungen mit beiden Körperhälften gleichmäßig ausführen (z.B. Brain-Gym-Übungen) • Materialien seitlich vom Körper ablegen (z.B. Puzzle) • am Boden liegende Gegenstände aufnehmen (z.B. mit den Füßen) • Bewegungsbaustellen nutzen • im Scherenschritt über ein Seil gehen • liegende Acht nachspuren <p>Lit.: „Die Wahrnehmungsschule“ AOL Verlag</p>

Kompetenzbereich: Wahrnehmung			
3. Vestibuläre Wahrnehmung			
Kompetenzen & Erfahrungen		Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise
STUFENUNABHÄNGIG	<ul style="list-style-type: none"> S. kann das Gleichgewicht in der Fortbewegung halten. 	<ul style="list-style-type: none"> Gleichgewicht in der dynamischen Bewegung halten 	<ul style="list-style-type: none"> Treppen steigen / Wechselschritt Hindernisse übersteigen Dreirad, Roller, Laufrad, Fahrrad fahren Übungen zum Rollbrett
	<ul style="list-style-type: none"> S. kann das Gleichgewicht im Stand und in der Bewegung auf unterschiedlichen Untergründen halten. 	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Bewegungsqualitäten erfahren (Weichböden, Schaumgummimatten, Rindenmulch, Matratzen, Trampolin, Luftmatratzen) Spiele mit Gleichgewichtsanpassung erleben Gleichgewicht auf verringerten Unterstützungsflächen halten (Bordsteinkanten, Baumstämme, Kästen, Bänke) 	<ul style="list-style-type: none"> vielfältige Bewegungsformen auf unterschiedlichen Bodenbelägen, z.B. liegen, robben, krabbeln, gehen stehen anbieten Wasserrutsche im Freien Schlitten fahren „Skilaufen“ mit 2 Scheuerlappen Schwimmunterricht im Therapiebad Dschungellandschaft: unter Schwungtuch verschiedene Gegenstände legen (Schaumstoffbausteine, Seile, Bälle, Kissen, Matten etc.), über diese Ebene gehen dabei versuchen Gleichgewicht zu halten
	<ul style="list-style-type: none"> S. kann Schaukel- und Drehbewegungen erfahren. 	<ul style="list-style-type: none"> den eigenen Körper im Liegen drehen und schaukeln sich im Stehen um die eigene Achse drehen 	<ul style="list-style-type: none"> Körper um alle Raumachsen drehen, am Boden liegend um die Längsachse drehen Therapieschaukel in Bodennähe nutzen im Stehen um sich selbst, mit veränderter Armhaltung drehen

		<ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe verschiedener Geräte schaukeln, wippen, drehen (Rollbrett, Wippe, Hängematte) 	<ul style="list-style-type: none"> • im Stehen in Paarfassung drehen • Bewegungsangebote im Schulalltag • mit kognitiven Anforderungen verbinden • Kinder auf den Schoß nehmen
	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann Objekte balancieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien in der Ruheposition mit dem Körper balancieren • Material in der Bewegung mit unterschiedlichen Körperteilen balancieren • gemeinsam mit einem Partner Material transportieren 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Sandsäckchen, Tennisringe, Tücher, Murmeln, Federn, Blätter • Steigerung: das gleichzeitige Balancieren unterschiedlich großer bzw. schwerer Objekte • ausprobieren, mit welchen Körperteilen man etwas transportieren kann • verschiedene Bewegungsarten erproben: gehen, laufen, hüpfen, krabbeln etc.

Kompetenzbereich: Wahrnehmung			
4. Gustatorische Wahrnehmung			
	Kompetenzen & Erfahrungen	Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise
STUFENUNABHÄNGIG	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann Geschmacksrichtungen erkennen und unterscheiden • S. kann seine Geschmacksempfindungen äußern 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Nahrungsmittel ausprobieren und als angenehm oder unangenehm einordnen • sich auf die Geschmackswahrnehmung konzentrieren • Geschmacksqualitäten erkennen und Begriffe merken 	<ul style="list-style-type: none"> • Speisen wählen (Unterscheidungen feststellen) • Speisen betrachten, befühlen, beschreiben und riechen • mit dem Mund ertasten, Speisen kräftig kauen • verschiedene Speisen freiwillig und selbstständig probieren (süß, salzig, bitter, scharf usw.) • die Kinder haben das Recht, jede Speise zu verweigern
	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann Lebensmittel am Geschmack erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lebensmittel schmecken und wiedererkennen • erkennen, dass sich der Geschmack von Lebensmitteln durch Zubereitung verändert 	<ul style="list-style-type: none"> • mit geschlossenen Augen Lebensmittel wahrnehmen und schmecken • ein Lebensmittel (z.B. Apfel) mit Zucker oder Zitrone beträufeln, probieren • Lebensmittel durch Zugabe von Gewürzen (z.B. bei Apfel Zimt, Vanille) verfeinern • Hauswirtschaftsunterricht

Kompetenzbereich: Wahrnehmung			
5. Olfaktorische Wahrnehmung			
Kompetenzen & Erfahrungen	Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise	
STUFENUNABHÄNGIG	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann Geruchsqualitäten unterscheiden • S. kann seine Geruchsempfindungen äußern 	<ul style="list-style-type: none"> • typischen Gerüchen im Alltag an verschiedenen Orten begegnen und diese beschreiben • die Veränderung des Geruchs im eigenen Klassenraum erleben • nach hygienischen Maßnahmen (Massage, Baden, Eincremen) den eigenen Körper angenehm duftend erleben • Gerüche aus dem Haushalt und Alltag unterscheiden und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Geruchssafari: die nähere Umgebung erschnuppern (Gruppenraum, Küche, Toilette, Turnraum, Keller, Garten) • Duftlampe oder Duftkerze (saisonbedingt: z.B. Weihnachten-Plätzchen / Ostern-Moos) • Therapiewanne • Frühstücksprogramm, Kochprogramm, Cafe´ König • Seife, frisch gewaschene Wäsche, Creme, Zahnpasta, Schuhcreme
	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann bedeutsame Gerüche/ Düfte einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • im Alltag verschiedene Gerüche spezifischen Situationen zuordnen • eine stark riechende Duftquelle finden 	<ul style="list-style-type: none"> • in kleinen Dosen verschiedene Düfte, diese sollen die Kinder erkennen und zu passenden Kärtchen zuordnen, z.B. Zahnpasta-Zähneputzen / Anis, Zimt-Weihnachtsplätzchen • im Raum wird ein Tuch mit Stark riechendem Parfüm o.Ä. versteckt, ein Kind spielt den Spürhund und sucht nach der Duftquelle

Kompetenzbereich: Wahrnehmung			
6. Auditive Wahrnehmung			
Kompetenzen & Erfahrungen		Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise
STUFENUNABHÄNGIG	<ul style="list-style-type: none"> S. kann die Aufmerksamkeit auf etwas richten (auditive Aufmerksamkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Geräuschquellen anbieten Alltagsgeräusche bewusst wahrnehmen erleben, dass verschiedene Lebensräume spezifisch klingen 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Spiel: "Bello wach auf"; Musikunterricht das Hören in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken klingende Gegenstände mit geschlossenen Augen im Kreis weitergeben, verschiedene Lebensräume (Wald, Straßenverkehr) der Umgebung auditiv erkunden
	<ul style="list-style-type: none"> S. kann verschiedene Geräusche erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Geräusche, Klänge aus den Umgebungsgeräuschen heraushören und erkennen die Stimme Anderer bewusst wahrnehmen, erkennen und reagieren Signale im Straßenverkehr erkennen und beachten 	<ul style="list-style-type: none"> Klanglabor: Materialien, wie Glas-, Plastikflaschen, Büroklammern, Nägel etc. zum Experimentieren anbieten Instrumente basteln, Klang hören Alltagsgeräusche erkennen, Soundtrack-Spiel: Alltagsgeräusche (Verlag an der Ruhr) Stimmen der Kinder auf Kassette aufnehmen Handpuppen während des Tages in verschiedenen Situationen einsetzen Unterrichtsgänge: z.B. Mobilitätstraining
	<ul style="list-style-type: none"> S. kann ein Geräusch lokalisieren 	<ul style="list-style-type: none"> den Körper zur Geräuschquelle wenden eine versteckte Geräuschquelle finden 	<ul style="list-style-type: none"> Person erzeugt Klang, andere stehen im Raum, wenden sich zur Schallquelle Wecker suchen

		<ul style="list-style-type: none"> • einer Geräuschquelle folgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Paarübung: ein Partner führt mit Geräuschquelle das Kind
	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann verschiedene Geräusche unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • die Geräusche / Klänge der Quelle zuordnen • ähnlich klingende Geräusche einander zuordnen • Lautstärken unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • das Geräusch zeigen / nachmachen, beschreiben lassen • Geräusche und Klänge zu Geschichten erfinden • Lautstärken mit eigenem Körper erzeugen (schreien-flüstern, stampfen-schleichen etc.)
	<ul style="list-style-type: none"> • S. verfügt über eine auditive Merkfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Melodien bzw. Dreiklänge nachsingen • Einzeiler, kurze Gedichte etc. merken 	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsphrasen singen (kommt zur Tür) • Leiermelodien (Teddy, dreh dich um) • Gedichte in Verbindung mit Bewegung und Piktogrammen sprechen

Kompetenzbereich: Wahrnehmung			
7. Visuelle Wahrnehmung			
Kompetenzen & Erfahrungen	Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise	
STUFENUNABHÄNGIG	<ul style="list-style-type: none"> S. zeigt visuelle Aufmerksamkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Blickkontakt herstellen etwas mit den Augen verfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> während aller Gespräche Kinder und Erwachsene intensiv anschauen und Blickkontakt einfordern Seifenblasen Lichtobjekte im Snoezelenraum Kugelbahn einsetzen
	<ul style="list-style-type: none"> S. zeigt Auge-Hand-Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> Hand zum Mund führen Hand zu Hand führen Hand zum Fuß führen 	<ul style="list-style-type: none"> mit der Hand eigenen Mund erkunden bzw. umgekehrt Gesten zur Kommunikation benutzen (Finger vor den Mund halten - leise sein, Hand wischt Mund ab – Mund muss gewaschen werden Mahlzeiten: Obststücke/ Eis am Stiel o. ä. mit der Hand essen; Löffel bzw. Gabel zum Mund führen mit Händen klatschen, reiben, kneten, verschränken etc., dabei Freude am Geräusch bzw. Gefühl haben falten von einfachen Objekten, Knoten, Schleifen binden, dabei mit Augen kontrollieren im Sitzen, im Stehen eigenen Fuß, Zehen berühren Füße mit lustigen Strümpfen, bzw. Bildern verzieren Wettspiele initiieren, um Strümpfe, Schuhe an- und auszuziehen Schleifen binden

		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände greifen und halten • Gegenstände in der Hand halten und zum Mund führen • Gegenstände loslassen • mit Gegenständen auf etwas klopfen • Gegenstände von einer Hand zur anderen geben • Gegenstände gegeneinander schlagen • auf Gegenstände zeigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstrecken nach Gegenständen mit hohem Aufforderungscharakter provozieren • Speisen mit Löffel und Gabel essen • Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächenqualitäten anbieten • über längeren Zeitraum halten, dann fallen lassen • verschiedene Untergründe wählen in Gefäße wie Eimer, Korb, Schale fallen lassen • in eine Schüssel mit Wasser, Weizen, Mehl o.ä. zielen • Gegenstand gut festhalten und mit angemessener Kraft agieren • auf unterschiedliche Untergründe klopfen (Erde/Wiese, Spielgeräte, Fußboden, Tisch etc.) • eine Hand nimmt Gegenstand, andere legt ihn ab, Zeit zum Betrachten geben, Kind liegt auf Wipfbrett in verschiedenen Lagen • Gegenstand um eigenen Körper reichen, z. B. Keulen, Sandsäckchen • Gegenstände in der Gruppe von Hand zu Hand weiterreichen • Gegenstände wählen, die unterschiedlich klingen (auch zwei Kissen, Schwämme o. ä..verwenden) • Musikinstrumente einbeziehen, auch Küchenutensilien verwenden • Museum: Kind ist Museumsführer und zeigt den Besuchern die Ausstellung • Auf Objekte zeigen (bspw. Stundenplansymbole)
--	--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände ineinander stellen / stecken • Gegenstände auftürmen und einstürzen • Gegenstände zerlegen • Spuren erzeugen 	<ul style="list-style-type: none"> • Steckspiele, Holzeisenbahn, Kellner • unterschiedliche Gefäße wie, Körbe, Eimer, Becher, Töpfe, Teller etc. • Puzzle,... • mit den Füßen, Händen und dem ganzen Körper Spuren erzeugen • Spuren mit Naturmaterialien legen, drucken, malen etc. • mit Stiften/Pinsel... Spuren auf Malvorlagen zeichnen
	<ul style="list-style-type: none"> • S. zeigt Figur-Grund-Wahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> • vertraute Objekte auf stark kontrastierendem Grund erkennen • vorgegebene Objekte aus verschiedenen Dingen herausfinden • aus sich überschneidenden Figuren bestimmte Formen herausfinden 	<ul style="list-style-type: none"> • weißer Teller auf dunklem Tischset • Spieltiere aus der Bauklötzekiste, Suchbilder • farblich kennzeichnen, Anzahl feststellen
	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann Raum-Lage-Beziehungen herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lage des eigenen Körpers im Raum erkennen • Lage von Gegenständen/Personen zu sich selbst wahrnehmen • Entfernungen einschätzen • den eigenen Körper im Raum sicher bewegen können 	<ul style="list-style-type: none"> • beim Höhle bauen Begrenzungen und Ausmaße erfahren • im Tageslauf Lagebestimmungen nennen (auf dem Stuhl, an der Tür) • Lage des eigenen Körpers nennen • in Rollenspielen Lagebezeichnungen üben (Familien, Verkaufsspiel) • Weitwerfen: Ergebnisse einschätzen • den Raum in allen möglichen Bewegungsarten durchqueren

		<ul style="list-style-type: none"> • Lagebeziehung von Gegenständen zueinander erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch die Räume gehen ohne anzustoßen mit Wassereimer, Tablett o. ä. • eine Materiallandschaft im Turnraum aufbauen, als Geist durchwandern • Polonaise tanzen • Reihungen bilden, aus realen Objekten, Applikationen und Zeichen
	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann Farben und Formen wahrnehmen <ul style="list-style-type: none"> ➤ S. kann Farben sortieren und zuordnen 	<p>(siehe auch Kompetenzbereich „Mathematik“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farben erleben • mit Farben agieren und spielen • die Farbe als Unterscheidungskriterium erfassen • Farben sortieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasser mit der Farbe färben, Lebensmittelfarbe, die Wassermusik von Händel dazu hören • Früchte essen (rote Erdbeere) • farbiges Licht erleben, mentale Musik • Lightbox, in den Diaprojektor die Lieblingsfarbe als Folie einlegen • vom Original, zum Foto und zur Farbkarte gelangen • Farben bestaunen, auswählen, frei verwenden, • Farben auf Glas malen, Farben abdrucken • Farbenland aufbauen, farbige Elemente (Glitzersteine, Tücher...) • gleichfarbige Gegenstände im Tagesablauf (Tassen, Äpfel) durch einen andersfarbigen Gegenstand ergänzen - „Was ist anders?“ • Farbbegriffe oft benutzen • Spielgegenstände nach Farben sortieren (Bälle, Legosteine) • didaktisches Material in Schälchen sortieren (Stecker, Holzperlen) • im Farbenland Ordnung herstellen

	<p>➤ S. kann Farben benennen (vgl. Kompetenzbereich Mathematik)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eine Farbe suchen erkennen und zuordnen • eine Farbe und ein Merkmal suchen, erkennen und zuordnen • Farbbegriffe bewusst hören • im Alltag aktuelle bildhafte Vergleiche anwenden • nach Aufforderung mit Farbbegriffen adäquat reagieren • Farbbegriffe verstehen • die Lieblingsfarbe benennen • den Begriff einer Grundfarbe lernen • eine weitere Grundfarbe richtig benennen • mehrere Grundfarben reproduzieren und richtig einprägen 	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Gegenstände des Klassenraumes farbigen Tüchern (Kartons) zuordnen, eine Ausstellung gestalten • dem roten LKW die roten Bausteine zuordnen • Gegenstände mit zwei Merkmalen (Farbe und Größe) nach einer Aufforderung heraussuchen („Suche das kleine rote Auto!“...) • Didaktisches Spiel „Colorama“ von Ravensburger • eine Farbe im Tagesablauf betont oft mit Analogiebildern benennen (rot wie die Erdbeeren – essen, gelb wie die Sonnenblume – riechen...) • Aufforderungen zum Lösen von Aufträgen mit einem Farbadjektiv begleiten, z. B. „Gib mir bitte einen roten Stift!“ • <i>Auditives Figur- Grund Spiel:</i> „Farbgeschichte“, Kind erhält Tuch mit einer Grundfarbe, hört es seine Farbe muss es aufstehen, Tuch hochheben • eine Lieblingsfarbe aus den Grundfarben wählen lassen • nur diese Farbe benennen lassen • korrekatives Feedback geben • eine kontrastreiche Farbe wählen • Grundfarben an Gegenständen im Spielzimmer erkennen und benennen • Farbadjektive beim Betrachten von Bilderbüchern benennen • zwei Grundfarben mischen, entdecken, neue Farbe benennen • Farben ausprobieren, erleben, erfragen, Farben
--	---	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Mischfarben und Farbnuancen erleben, einprägen, benennen • erkennen, dass zwei Farben eine neue dritte Farbe bilden 	<p>benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lernmaterialien:</i> Buch „Das kleine Blau und das kleine Gelb“ von LEO LEONNI
	<ul style="list-style-type: none"> • S. zeigt visuelle Merkfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände /Personen merken und wiedererkennen • eine Reihe von Gegenständen in der richtigen Reihenfolge merken • Merkmale merken und wiedererkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreisspiel „Wir woll`n den Kranz winden“ • „Es ist einer verschwunden, einer fehlt hier im Kreis“, ein Kind verlässt Zimmer, anderes Kind versteckt sich unter Tuch, die Kinder wechseln ihre Plätze „Wer fehlt denn jetzt?“ • Kim – Spiele: Kinder suchen ein Blatt, einen Stein, eine Blume o. ä. und beschreiben dies genau, legen es in die Kreismitte, liegen alle Dinge, soll jedes Kind sein eigenes wiederfinden • Spiel „Koffer packen“ • beim Tischdecken die richtige Reihenfolge des Geschirrs merken (großer Teller, kleiner Teller, Tasse) • auf einer Unterlage liegen eine Anzahl Alltagsgegenstände, die das Kind genau betrachtet, beschreibt, dann werden diese Dinge verdeckt, das Kind nennt alles was es sich merken konnte • „Ich seh` etwas was du nicht siehst“, Merkmale variieren (Form, Größe...) • ein Kind wartet vor der Tür, im Kinderkreis tauschen Kinder (Anzahl muss zuvor festgelegt sein) Kleidungsstücke oder Accessoires • Memory spielen